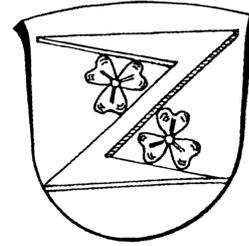


**In memoriam
Erhardt Haacke
(1921-2011)**



Der Heraldiker Erhardt Haacke (Mitglied des Vereins „Zum Kleeblatt“ seit 1969, Ehrenvorsitzender seit 2003, verstorben am 9. Januar 2011) prägte über Jahrzehnte die heraldische Arbeit in Norddeutschland entscheidend mit. So wirkte die Nachricht vom Hinscheiden eines Menschen, der den fast 125 Jahre alten Heraldischen Fachverein „Zum Kleeblatt“ über 20 Jahre hinweg als Vorsitzender und danach als Ehrenvorsitzender so nahe stand, wie ein plötzlicher kalter Windhauch.

Bereits in seiner Jugend hatte Erhardt Haacke seine Ambitionen für das Sammeln von Wappen- sowie Fahnen- und Flaggenbildern entdeckt. Nach dem 2. Weltkrieg an dem er als Offizier teilnahm, musste der 1921 in Cottbus geborene Haacke als „Reichsdeutscher“ seine Wahlheimat Österreich verlassen. Zusammen mit seiner aus Österreich stammenden Frau fand er in Hannover eine neue Heimat. Hier begann auch seine berufliche Karriere in der Versicherungswirtschaft.

Ab 1960 frischte Erhardt Haacke seine Leidenschaft für das Sammeln von alten Wappenbildern wieder auf. Durch verstaubte und fast vergessene Familienpapiere auf die eigene Familiengeschichte wieder aufmerksam geworden, schuf er im Jahr 1969 mit der Unterstützung des damaligen Vorsitzenden des Vereins „Zum Kleeblatt“, dem in Niedersachsen damals sehr bekannten Heraldiker Alfred Brecht, ein eigenes Familienwappen. Brecht warb Erhardt Haacke auch als Mitglied für den Heraldischen Verein und ermunterte ihn, seinen heraldischen und geschichtlichen Interessen mehr nachzugehen. Seitdem hat ihn die Begeisterung für die Heraldik und seinen Verein in Hannover nicht mehr losgelassen.

Bedingt durch die hohe berufliche Inanspruchnahme als Direktor einer Versicherung wirkte Erhardt Haacke im Verein für mehrere Jahre zunächst nur verwaltend als Schriftführer und Schatzmeister. Ein intensives heraldisches Wirken konnte noch nicht entstehen. Dies sollte sich nach dem Tod von Alfred Brecht im Jahr 1983 ändern. Im 62. Lebensjahr wurde Erhardt Haacke zum 12. Vorsitzenden des 1888 gegründeten Heraldischen Vereins „Zum Kleeblatt“ gewählt. Dieses Amt sollte er 20 Jahre erfolgreich ausüben. Da sein Beruf noch seinen ganzen Einsatz forderte, sah er selber diese Aufgabe als besonders schwer an, zumal er gewohnt war, Erfolge zu erzielen (siehe KLEEBLATT

1/1984). Aus diesem Grund zeigte er später immer Verständnis, wenn seine berufstätigen Mitstreiter nur eingeschränkt im Verein aktiv werden konnten.

Zusammen mit seinen Mitstreitern gelang es Erhardt Haacke im Jahr 1983 einen „frischen Wind“ in die damals etwas steife Vereinsarbeit zu bringen. Es wurde wieder damit begonnen, beachtenswerte heraldische Ausstellungen in Niedersachsen zu organisieren. Mit der Herausgabe des KLEEBLATT, einer Fachzeitschrift für Heraldik und verwandte Wissenschaften, konnte 1984 neben den bereits seit den 60iger Jahren wieder erscheinenden Heraldischen Mitteilungen ein neues, mehrfach im Jahr erscheinendes Publikationsmittel und damit eine Brücke zu allen weit entfernten Mitgliedern geschaffen werden. Auch die wieder eingeführten regelmäßigen Exkursionen zu heraldisch und geschichtlich interessanten Orten sind hervorzuheben. Auf Initiative von Erhardt Haacke und seinen Vorstandskollegen berichteten die Zeitungen in den folgenden Jahren ausführlich und lobend über den Verein und seine Arbeit.



Heraldiker Erhardt Haacke

Bei der Trauerfeier für Erhardt Haacke am 14. Januar 2011 wurde deutlich, dass viele seiner Mitmenschen ihn als Verkörperung des aufrechten und stets Ruhe ausstrahlenden preußischen Offiziers im positiven Sinn erlebt haben. Dem ist ohne Einschränkungen zuzustimmen. Ein unberrschtes Aufbrausen war Haacke fachlich und privat fremd. Gleichwohl wusste er sich sachlich und entschieden durchzusetzen. In den vielen Jahren, in denen seine Stellvertreter im Heraldischen Verein in Hannover mit ihm zusammenarbeiten durften, konnte sie erleben, mit welcher freundlichen und hilfsbereiten Art er unzählige unterschiedliche Menschen aller Altersschichten für die Heraldik und für seinen Verein begeistern konnte. Dabei war ihm - stets unterstützt von seiner Gattin - auch der Kontakt zu anderen heraldischen sowie genealogischen Institutionen sehr wichtig. Leider war es ihm nicht vergönnt, den in den vergangenen Jahren weiter erstarkten freundschaftlichen Kontakt zum HEROLD bei voller Gesundheit mitzuerleben.

Durch Erhardt Haacke wurden über Jahrzehnte zahlreiche Familienwappen geschaffen. Als aktiver Heraldiker entwickelte er dabei seinen eigenen Zeichenstil. Mit heraldischen Werken wie „Das Einhorn – ein Fabeltier als Symbol“ (siehe Heraldische Mitteilungen Band 22 und 23 = Jahrbuch 1984/85) trat das langjährige Mitglied des Wappenausschusses der Niedersächsischen Wappenrolle (NWR) fachlich hervor.

Alle diese Leistungen haben natürlich Anerkennung gefunden. Unter Haacke konnte der Heraldische Verein „Zum Kleeblatt“ im Jubiläumsjahr 1988 mit einer großen Feierstunde im Rathaus von Hannover und zahlenmäßig gestärkt in ein weiteres Jahrhundert seines Bestehens starten. Bereits 1989 erhielt Erhardt

Haacke als Auszeichnung die Heraldische Ehrennadel in Gold. Diese bislang nur selten vergebene höchste fachliche Auszeichnung des Heraldischen Vereins wird als Anerkennung von besonderen Verdiensten um die Heraldik und die mit ihr zusammenhängenden Wissenschaften sowie für den besonderen fachlichen Einsatz für den Verein verliehen. Zu seinem Vorstandsjubiläum im Jahr 1993 wurde ihm zudem durch den Vorstand eine durch den Führer der Niedersächsischen Wappenrolle und späteren Vorsitzenden, Horst-Gunter Ratzke, kunstvoll gestaltete Dankesurkunde überreicht.

Überwogen in den ersten Jahren seines Wirkens noch die Mitstreiter aus der eigenen Generation, so konnte Haacke bis 2003 als Vorsitzender, dem auftragsgemäß die Führung der Vereinsgeschäfte sowie die Koordination und Einberufung der einzelnen Gremien oblagen, zunehmend einen verjüngten Gesamtvorstand zu den Sitzungen laden. Immer neue Aufgaben mit einem planvollen Zusammenwirken standen an, um dem Verein auch weiterhin seine Existenz und seinen Platz in der heraldischen Fachwelt zu sichern.

Nach seinem aus gesundheitlichen Gründen erfolgten Rücktritt wurde Erhardt Haacke im Jahr 2003 zum sechsten Ehrenvorsitzenden des Heraldischen Vereins ernannt. Am 9. Januar 2011 starb der engagierte Heraldiker nach langer Krankheit im 90. Lebensjahr. Johannes Markus, Vorsitzender des Heraldischen Vereins, würdigte den Verstorbenen bei der Trauerfeier in Hannover mit einer ihm gerecht werdenden Rede.

Der Vorstand und die Mitglieder des Heraldischen Vereins „Zum Kleeblatt“ sowie viele befreundete heraldische und genealogische Fachvereine im In- und Ausland werden ihn als engagierten Heraldiker und angenehmen Mitmenschen in Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



HAACKE